

Wir helfen unseren Wildbienen im Rahmen unserer Projekte

Bienen sind unentbehrliche Arbeiterinnen für unsere Nahrungsmittelproduktion. Der Fortbestand zahlreicher Pflanzen und die daraus resultierenden Erträge der Landwirte hängen von der Bestäubung durch Bienen ab. Dasselbe gilt für viele Früchte und Beeren in unseren Hausgärten. In der Schweiz gibt es über 600 Arten von Wildbienen. Die Wildbienen-Arten leben meist unauffällig und sind oft schwierig zu unterscheiden. Auffälliger sind die Hummeln – auch sie gehören zu den Wildbienen. Hummeln können dank ihrer dichten Körperbehaarung selbst bei tieferen Temperaturen fliegen und Blüten bestäuben.



In der Schweiz leben rund 40 Arten von Hummeln.

Das Leben der Wildbienen

Im Gegensatz zur bekannten Honigbiene leben die meisten Wildbienen solitär, also als Einsiedler. Sie bilden keine Bienenvölker und verteidigen ihre Brut nicht. Jedes Weibchen führt ihren Nestbau und ihre Brutpflege alleine aus. Für die Ernährung der Larven benötigen die Bienen grosse Mengen an Pollen und Nektar, weshalb sie auf ein reiches Blütenangebot angewiesen sind. Die gesammelte Nahrung lagern sie in einer Brutzelle. Darauf legen sie ein Ei und verschliessen die Brutzelle mit einer Trennwand. Das gelegte Ei entwickelt sich mit der Zeit zu einer Larve, die sich verpuppt. Ein Jahr später schlüpft die Wildbiene.



Offene Bodenstellen dienen einigen Wildbienen-Arten als Niststandort.

Wie können wir den Wildbienen helfen?

Das Verwenden von einheimischen Blütenpflanzen im Garten ist nicht nur für Wildbienen eine willkommene Geste. Eintönige Rasenflächen können zu attraktiven Blumenrasen oder Blumenwiesen aufgewertet werden. Ebenso wertvoll sind Trockenmauern. Diese bieten den Wildbienen bei Regen Unterschlupf. Natürliche Nistmöglichkeiten finden die Wildbienen in offenen Bodenflächen und Lehm- oder Lösswänden. Zusätzlich kann mit geringem Aufwand eine einfache Wildbienen-Nisthilfe gebaut und im Privatgarten an einem passenden Ort platziert werden.



Bunte Blumenwiesen bieten den Bienen ein reiches Nahrungsangebot.

Schwindender Lebensraum

Wildbienen besiedeln eine breite Vielfalt von Lebensräumen. Dazu gehören farbige Blumenwiesen, Hochstamm-Obstgärten, abgestufte Waldränder und artenreiche Hecken sowie Lehmwände oder Trockenmauern. Als natürliche Niststandorte nutzen sie Totholz, umgeknickte und markhaltige Pflanzestängel sowie weitere Schlupflöcher. Die Hälfte der Wildbienen-Arten ist gefährdet. Versiegelte Bodenoberflächen, exotische Blütenpflanzen und monotone Landschaften bieten den Wildbienen kaum Lebensraum und Nahrung. Zusätzlich stellt der Einsatz von Pestiziden eine Bedrohung für unsere Wildbienen dar.



Wildbienen-Nisthilfen sollen gut besonnt, jedoch vor Regen geschützt sein.

Wie baut man eine einfache Nisthilfe?

Als Ausgangsmaterial wird ein gut getrocknetes Stück Holz mit einer Mindestlänge von 15 cm benötigt. Buche, Esche, Eiche und Birke eignen sich dabei am besten. In Abständen von ungefähr 2 cm werden Löcher in das Holz gebohrt. Die Löcher müssen einen Durchmesser von 2-9 mm aufweisen, der Grossteil der Löcher sollte jedoch im Bereich von 3-6 mm Durchmesser gebohrt werden. Querstehende Holzfasern müssen entfernt werden, da diese die empfindlichen Flügel der Bienen verletzen können. Die Nisthilfe wird an einem sonnigen, trockenen Standort aufgestellt.